"Der Fourier"-Leser schreiben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsum von Tiefkühlprodukten stieg weiter an

pd. Tiefkühlprodukte erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Der inländische Konsum an Tiefkühlprodukten stieg 1993 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent auf 153 730 Tonnen. Neben den traditionellen Tiefkühlprodukten wie Geflügel, Gemüse und Kartoffelprodukte gewinnen die Convenienceprodukte wie Pizzen, Lasagne, aber auch Backwaren zunehmend an Bedeutung. Zum guten Gesamtergebnis trugen vor allem die Grossverbraucherpakkungen mit einer Steigerung des Konsums um 5,4 Prozent bei, während die Detailhandelsumsätze auf hohem Niveau stagnierten.
Die Tiefkühlfibel «Tiefkühlen – Auftauen», die alle Fragen rund ums Tiefkühlen beantwortet, kann bei der Beratungsstelle des Schweizerischen Tiefkühl-Institutes, Pfingstweidstrasse 94, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01/272 01 70, bestellt werden.

Der Stand der Bauern

pd. Vor 150 Jahren waren in der Schweiz rund zwei Drittel aller Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig, heute sind es kaum noch vier Prozent. Zugleich aber hat im 20. Jahrhundert die Bedeutung der Agrarpolitik derart zugenommen, dass sie heute zu einem besonders umstrittenen gesellschaftspolitischen Thema geworden ist. Diese scheinbar paradoxe Entwicklung wird in diesem grundlegenden Werk des Historikers Peter Moser dargestellt. Der Autor leuchtet nicht nur die gesellschaftlichen Hintergründe der Entstehung der heutigen Agrarpolitik aus, sondern zeichnet erstmals auch das politische Verhalten der Bauernschaft im 20. Jahrhundert ausgewogen und pointiert zugleich auf.
424 Seiten. Gebunden. 14 schwarzweisse Abbildungen. Subskriptionspreis bis 31.12.1994 78 Franken; danach 85 Franken. Verlag Huber, Frauenfeld. ■

«Der Fourier»-Leser schreiben

«Wehret den Anfängen»

Belohnung für Schmarotzer, Parasiten und Oeko-Terroristen. Verarschung der Armee und ihrer AdA!

«Was passiert mit einem Greenpeace-Aktivisten, der den Militärdienst verweigert? Er darf zivilen Ersatzdienst bei einer Nonprofit-Organisation im Umweltbereich leisten. Wer dahinter Knochenarbeit wie die Renaturierung eines Baches oder Heckenpflege vermutet, liegt völlig falsch. Mit Zustimmung der Kiga (Kantonales Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsamt) war der ehemalige Grüne Grossrat und Sohn eines Fernsehjournalisten von Mitte Januar bis Mitte April beim WWF Aargau Ersatzdienstleistender und für die Organisation einer Plakat-Aktion («Kaufe Dir ein Bike und trete in den Autostreik») verantwortlich.»
Quelle: Badener Tagblatt vom 1.10.94.
Ist das der zivile Ersatzdienst? Wehret den Anfängen!

Willy Rutishauer
Rammpontonier a.D.,
324 Diensttage Umiken

Klare Ablehnung

Milizorganisationen gegen Gefährdung unserer Exportindustrie und die Zerschlagung der Armee '95.

Die beiden im September 1992 eingereichten Volksinitiativen der SPS für ein Verbot der Kriegsmaterialausfuhr sowie für die Halbierung der Militärausgaben sind sowohl wirtschaftlich wie sicherheitspolitisch unhaltbar. Dies stellt die «Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee» (AWM) fest. In der AWM sind die freiwilligen Organisationen der Miliz – von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft über den Schweizerischen Schützenverein bis zum Schweizerischen Unteroffiziersverband – zusammengeschlossen.
Die Initiative für ein Verbot der «Kriegsmaterialausfuhr» richtet sich nicht etwa nur gegen die Ausfuhr von Waffen, die sie radikal verbieten will. Sie verlangt auch die Ausfuhr von Produkten unserer Industrie, die sowohl für militärische wie zivile Zwecke verwendet werden können, zu untersagen, wenn der Käufer solche Produkte für «kriegstechnische» Zwecke verwenden will. Eine solche Gesetzgebung kennt niemand auf der Welt, sie wäre ohne Willkür nicht durchsetzbar und würde unserer gesamten Exportindustrie schweren Schaden zufügen. Denn gera-

de Spitzenprodukte der Industrie können sehr oft für beide Zwecke verwendet werden. Auf dem Spiel steht der Technologiestandort Schweiz und damit enorm viele Arbeitsplätze. Die AWM betont, dass zu einer solchen Rosskur à la Dr. Eisenbart umso weniger Anlass besteht, als die schweizerischen Ausfuhren eigentlichen Kriegsmaterials erstens kontrolliert werden und zweitens weltweit von geringer Bedeutung sind: von 1988 bis 1992 weniger als ein Prozent der Weltausfuhr von Waffen. Die AWM erwartet, dass der Bundesrat diese verantwortungslose Initiative klar ablehnt und ohne Gegenvorschlag bald vors Volk bringt. Der latente Zustand einer Rechtsunsicherheit ist für die betroffene Exportindustrie nicht länger tragbar.

Auch die Initiative für eine Reduktion der Militärausgaben um 50 Prozent hätte wirtschaftlich verheerende Folgen. Die umfangmässig um ein Drittel verkleinerte Armee '95, der das Parlament zugestimmt hat, könnte nicht aufrechterhalten werden, unsere Bewaffnung würde in absehbarer Zeit auf Museumsniveau absinken. Auch diese Radikalkur ist völlig ungerechtfertigt der Realwert der Ausgaben für die Landesverteidigung ist seit 1990 um 15 Prozent zurückgegangen und sinkt weiter. Die AWM richtet an das Parlament den Appell, dieses gegen klares Verfassungsrecht verstossende Volksbegehren ungültig zu erklären. Beide Initiativen sind ein weiterer Versuch der Armeeabschaffung in Raten, der umso unverfrorener ist, als das Volk 1993, 1989, 1987 und 1984 jeweils klare Bekenntnisse zu einer realistischen schweizerischen Sicherheitspolitik und Armee abgelegt hat.

Dr. Rolf Furter, Präsident ■

Alltag

Hygiene in der Kindheit nicht nur positiv

Immunsystem braucht Training

(asp) Kinder, die in einem Haushalt mit warmem Wasser und Badezimmer aufwachsen, haben nicht nur Vorteile. Als Erwachsene erkranken sie häufiger an Darminfektionen als Kinder, die auf sanitären Komfort verzichten müssen. Dies ergab eine britische Studie an über 300 Darmpatienten und einer ebensogrossen Zahl gesunder Vergleichspersonen.

Die Forscher untersuchten zwei Patiententypen: Die einen litten an einer Entzündung aus inneren Ursachen (Kolitis), die anderen an Infektionen durch Krankheitserreger (Crohn-Krankheit). Die Infektionspatienten hatten deutlich häufiger eine hygienische Kindheit hinter sich als die gesunden Vergleichspersonen. Bei den Darmpatienten ohne Infektion fehlte ein solcher Zusammenhang.

Darmentzündungen gelten als eigentliche Zivilisationskrankheit. In den Entwicklungsländern sind sie selten, und in den industrialisierten Ländern haben sie in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. ■

Impressum

DER FOURIER
Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 10/67. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER
6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidy Wagner-Sigrist (wag.)
Elsbeth Klunker-Aeschbach (klu.)

Redaktion «Sektionsnachrichten»:
Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/311 31 20

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Peter Salathé,
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen
Telefon P 053 25 79 70, G 053 82 51 11
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 28.–. Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:
Anzeigenverwaltung
Kurt Glarner
Huberlistrasse 797, 8260 Stein am Rhein
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Beilagen und Stelleninserate am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:
Triner AG, Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz
Telefon 043/21 10 37, Telefax 043/21 70 37

Satz
Satzatelier Leuthard & Gnos, Satz · Grafik · Bild
Bösch 35, 6331 Hünenberg
Tel. 042/36 22 88, Telefax 042/36 85 30

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss
Janunar-Nummer 1995: 1. Dezember 1994
Februar-Nummer 1995: 3. Januar 1995
März-Nummer 1995: 1. Februar 1995

Member of the European Military Press Association (EMPA)